

erene
european community for renewable energy

Heinrich-Böll-Stiftung
Referat Europa/Transatlantik

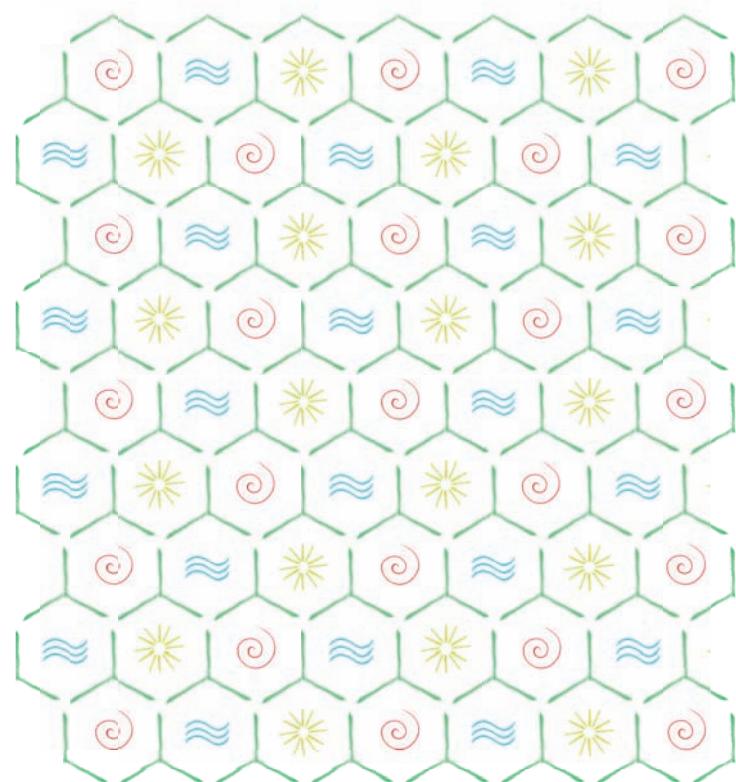
Bastian Hermissen, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

T +49 30 285 34 380 E hermissen@boell.de W www.boell.de

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



erene
european community for renewable energy



Weiterdenken - die Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen -
lädt Sie herzlich zum Fachgespräch

Ein Europäischer Vertrag zu Erneuerbaren Energien

am 2. Juni um 17:00 Uhr
in den Raum «Emil Grützner» in der Grützner-Villa
in der Bautzner Str. 17 in Dresden ein.

In einer Machbarkeitsstudie für die Heinrich-Böll-Stiftung zeigen Michaela Schreyer und Lutz Mez auf, wie eine vollständige Deckung des europäischen Strombedarfs durch erneuerbare Energien gelingen kann. Allerdings bedarf es für die optimale Nutzung der vorhandenen Potenziale anderer Rahmenbedingungen. Die Autoren schlagen daher die Gründung einer Europäischen Gemeinschaft für Erneuerbare Energien (ERENE) vor. ERENE würde durch gemeinsames europäisches Handeln die Nutzung des enormen und vielfältigen Potenzials an erneuerbaren Energiequellen in Europa ermöglichen. Die Gemeinschaft wäre die Avantgarde für die Umstellung der Stromerzeugung von fossilen und nuklearen Energieträgern auf erneuerbare Quellen.

David Jacobs, Mitautor der Studie, wird Ihnen zunächst das Konzept und die Potenzialstudie der Heinrich-Böll-Stiftung vorstellen.

Antje Hermenau, für das ERENE-Konzept der Heinrich-Böll-Stiftung engagiert und Fraktionsvorsitzende der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen im Sächsischen Landtag wird vor allem die Chancen und Potenziale für die mitteldeutsche Wirtschaft aufzeigen.

Im Anschluss wollen wir das Konzept, Wege zur Realisierung und Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von ERENE mit Ihnen diskutieren.

Nach dem Fachgespräch gegen 19:00 Uhr laden wir Sie bei kleinen Snacks und Getränken zum zwanglosen Austausch ein.

Wir bitten um Anmeldung per eMail
(schoenfelder@weiterdenken.de)
oder über unsere Internetseite bis zum 20. Mai.

www.weiterdenken.de
 **weiterdenken**
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

Eine Europäische Gemeinschaft für Erneuerbare Energien (ERENE)

Europa kann seinen Strombedarf vollständig aus erneuerbaren Energiequellen decken. Aber es braucht neue Instrumente und Strategien, um das vorhandene Potenzial optimal zu nutzen. Eine Europäische Gemeinschaft für Erneuerbare Energien (ERENE) wird Europas Abhängigkeit von fossilen und nuklearen Energieträgern reduzieren und die europäische Integration stärken.

Erneuerbare Energiequellen für alle

Aufgrund seiner geologischen, klimatischen und hydrologischen Gegebenheiten verfügt Europa über alle Formen erneuerbarer Energiequellen, wenn auch regional sehr unterschiedlich verteilt. Bislang wird aber nur von einem Zehntel des verfügbaren Potenzials an Windenergie, Wasserkraft, Solarthermie, Photovoltaik, Geothermie oder Biomasseenergie für die Stromerzeugung Gebrauch gemacht. Dies liegt auch am mangelnden gemeinschaftlichen Handeln der Mitgliedsstaaten. Das ökonomische Potenzial der EU zur Stromerzeugung aus Windkraft wird auf fast das Zwanzigfache des 2005 erzeugten Windstroms geschätzt. Die Mitglieds- bzw. Kandidatenstaaten, die im Sonnengürtel der Erde liegen oder in dessen Nähe, könnten mit ihrem Strom aus solarthermischen Kraftwerken fast die Hälfte des Strombedarfs in der EU decken.

Kräfte bündeln

Das Projekt einer Europäischen Gemeinschaft für Erneuerbare Energien (ERENE) will die Kräfte und Ressourcen innerhalb der EU bündeln und so die Erschließung und Nutzung erneuerbarer Energien optimieren. Langfristiges Ziel sind die vollständige Deckung des europäischen Strombedarfs durch erneuerbare Energien und der Ausstieg aus der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Atomstrom.

Zu den vorrangigen Aufgaben der geplanten Gemeinschaft zählen der Aufbau eines europäischen Stromverbundnetzes, die Gründung eines europäischen Binnenmarktes für erneuerbare Energien und die Förderung von Forschung und Entwicklung.

Integrationsprojekt der Zukunft

Nach dem gemeinsamen Binnenmarkt und der gemeinsamen Währung könnte ERENE zum neuen großen Integrationsprojekt für Europa werden. Die Europäische Union braucht plausible europäische Projekte und ambitionierte Ziele, wenn sie ihre politische Dynamik bewahren will. ERENE wird nicht nur einen relevanten Beitrag zum globalen Klimaschutz leisten, sondern die europäische Wirtschaft auf einen zukunftsfähigen Kurs katapultieren, der Hunderttausende neuer Arbeitsplätze schafft. Es geht um nicht weniger als eine neue industrielle Revolution, in deren Zentrum eine immense Steigerung der Ressourceneffizienz und die Senkung der CO₂-Emissionen der Mitgliedsstaaten um 80 – 90% stehen werden.

Aufgaben für ERENE

- Aufbau eines gesamteuropäischen Stromverbundnetzes
- Gründung eines europäischen Binnenmarktes für erneuerbare Energien
- Förderung der Staaten übergreifenden Forschung
- Errichtung von Demonstrationsanlagen für die Erzeugung und Verteilung von Energien aus erneuerbaren Quellen
- Kooperation mit den Ländern des Mittelmeerraumes aufgrund ihres riesigen Potenzials für thermische Solarkraft

Etappen für ERENE

Europawahlen 2009

ERENE prägt die umweltpolitischen Debatten im Europawahlkampf.

Klimagipfel in Kopenhagen 2009

ERENE konkretisiert sich auf nationaler und europäischer Ebene. Zu ihren prominenten Fürsprechern zählen die EU-Mitgliedsstaaten Frankreich, Schweden, Deutschland, Spanien, Dänemark und die Tschechische Republik.

Spanische EU-Ratspräsidentschaft 2010

Spanien erteilt das Mandat zur Vorbereitung von ERENE.

ERENE wird im Herbst 2010 gegründet

60 Jahre nach dem Schuman-Plan, dem Gründungsvertrag für die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl